

lage des NSG.-Wien

Schriften aus
Verwaltung
der
Stadt Wien

Derantwortlich für den Gesamtinhalt:

Gaupressenrntsteiter
Ernst Handshmann

Derantwortl. Schriftleiter:

Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 069, 548, 002



Rathaus

KORRESPONDENZ

RAUSGEG-VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG-MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS-U-ORGANISATIONSAMT D-STADT WIEN-

Wien, 6. Feber 1940.

Eine Wiener Volksfigur und Ihr Meister

=====

Zu den meist besungenen Wiener Lokalberühmtheiten gehört ohne Zweifel die Figur des Wiener Fiakers. Der Fiaker ist mit ein Ausdruck Wiener Volkstums und der Atmosphäre der Donaustadt. Es ist daher kein Wunder, dass neben der Musik und dem Theater sich auch die bildende Kunst mit dieser Gestalt beschäftigt.

So erhielten die Wiener städtischen Sammlungen kürzlich als Widmung ein Fiakerdenkmal von der Hand des Wiener Josef Engelhart, eines Mitbegründers der Wiener Seession. Engelhart, geboren 19.8.1864, ist ein ausserordentlich vielseitiger Künstler, der neben der Malerei und Graphik auch als Bildhauer bedeutendes geleistet hat und vor allem das Verdienst ungemein liebevollen Studiums des Wiener Volkstums vom Gesichtspunkt seiner Kunst aus für sich in Anspruch nehmen kann.

Seine Bilder von wienerischen Volksszenen nehmen in den öffentlichen Sammlungen, besonders in den Sammlungen der Stadt Wien einen guten Platz ein und erfreuen immer wieder durch die frische Natürlichkeit ihrer Darstellungsweise. Erwähnt seien an dieser Stelle die bekannten Bilder "Burgmusik", "Ball auf der Hängstadt" und "Beim Volkssänger". Aber nicht nur der Wiener Mensch findet die Anteilnahme des nun schon 76-jährigen Meisters, sondern auch die Wiener Landschaft.

Als Plastiker ist Engelhart besonders durch das wunderbare Waldmüllerdenkmal im Rathauspark volkstümlich geworden. Aber auch

seine Tierplastiken, Portraitbüsten und die von ihm geschaffenen Grabdenkmäler, wie jenes von Rudolf Alt, genießen bestes Ansehen.

Das den städtischen Sammlungen gewidmete Fiakerdenkmal gehört ebenfalls zu Engelharts hervorragendsten Arbeiten. Wie der Meister mit dem Pinsel Wiener Volkstypen behandelt, mit der gleichen liebevollen Sorgfalt und Vertiefung hat er auch dieses Standbild eines Wiener Fiakers ausgearbeitet. In Bronze ausgeführt, zeigt das Werk einen Fiaker, der zur Fahrt mit seinem "Zeugel" einlädt. Es ist ein wurzelechter Fiaker, malerisch verklärt, der uns hier sein "Fahrn ma Euer Gnaden" zuzurufen scheint. Nach einem wirklichen Fiaker als Modell geschaffen, ist dieses Werk von Wienerischer Behaglichkeit durchflutet, was besonders im Antlitz der Fiakerfigur zur Geltung kommt. Ebenso ist die Haltung, das Gewand, natürlich bis auf den Fall der Hosenfalten.

Es ist ein besonderer Vorzug dieses echten Heimatkünstlers, dass er seine tiefe Auffassung von Wiener Volkstum auch in gewandte Formen zu kleiden versteht und mit einer Lebhaftigkeit, einer Schneid darstellt, die auch die kleinen Details ergreifen und dem Ganzen warmes Leben einhauchen.

oooOooo